



IN DIESER CORENEWS

- Ministerialer Besuch am TWINCORE ... 2
- About a Swedish-German postdoc 3
- Studie mit dem BÄD 3
- AMIBA in Deutschland 4

Eike Steinmann tritt W3-Professur an der Ruhr-Universität Bochum an

Von Jo Schilling

Eike Steinmann ist ein TWINCORE-Wissenschaftler der ersten Stunde. Als frischer Biologie-Postdoc kam er im Jahr 2007 mit Thomas Pietschmann auf die TWINCORE-Baustelle - jetzt ist er aus einer TWINCORE-Gemeinschaftsdenkzelle in das gediegene Edelholz-Büro des Leiters der Abteilung für Molekulare und Medizinische Virologie der Ruhr-Universität Bochum umgezogen.

Er ist der erste TWINCORE-Nachwuchswissenschaftler, der eine hochrangige klinische Professur übernimmt - Translation auf Personalebene sozusagen. Ein paar Kartons stehen noch in der Ecke seines Büros, ein zartgelbes Plüsch-Hepatitis C-Virus liegt auf dem Schreibtisch und auf dem Bord des Bücherschranks bilden sich bereits die ersten Ablagestapel. Professor Steinmann richtet sich ein.

Zum April dieses Jahres hat er die Bochumer W3-Professur angenommen - ein Angebot, das er nicht ausschlagen konnte, wie er sagt. Wenn er von seinem neuen Job erzählt, schwingt immer noch ein Hauch von Erstaunen darüber mit, was für Möglichkeiten sich dem Forscher Eike Steinmann jetzt eröffnen. Dass er als Biologe diesen Bochumer Lehrstuhl an der Medizinischen Fakultät übernehmen konnte, liegt daran, dass die Abteilung unter anderem

keine Diagnostik mehr betreibt, sondern ausschließlich forscht und lehrt. „Ich habe hier fantastische Möglichkeiten, um die Präventivstrategien, die ich am TWINCORE mit einem kleinen Team aufgebaut habe, weiter zu entwickeln“, sagt Eike Steinmann. Seine Themen erfindet er mit dem neuen Lehrstuhl nicht neu, sondern - ganz der praxisnahe Pragmatiker - transferiert seine Themen von Hannover nach Bochum und möchte sie dort wachsen und gedeihen lassen. Er hat kein freies Budget, sondern einen Personalplan, den er ausfüllen kann - und muss: Wissenschaftlerstellen sind zu besetzen, davon eine Juniorprofessur. „Ich möchte meine Abteilung mit eigenständigen Gruppenleitern aufbauen, die ihre eigenen Themen im Umfeld RNA-Virologie, Hepatitis E und Virustransmission bearbeiten.“ So wie er es selbst am TWINCORE erlebt hat. Überhaupt ist TWINCORE nach wie vor ein wichtiger Baustein in Eike Steinmanns Plänen. „Ich bin rein formal noch eng an Hannover gebunden, da meine Gastprofessur an der MHH bis zum April 2019 läuft. Wie meine formale Anbindung an das TWINCORE danach aussehen wird, wird sich zeigen“, sagt er. Was auch immer die Kooperation für eine Form haben wird: gemeinsame Projekte mit Thomas Pietschmann und eine gemeinsame Nutzung beider Forschungsinfrastrukturen werden fester



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
das TWINCORE feiert in diesem Sommer seinen 10. Geburtstag. Unsere Forschung floriert, die Kooperation mit den Kliniken funktioniert, unsere Leute sind auch an anderen Einrichtungen begehrt und die Politik hat uns im Blick. Also alles gut für die nächsten 10 Jahre? Natürlich nicht! Wir entwickeln neue Modelle, um jüngere Klinikerinnen und Kliniker nachhaltiger mit TWINCORE zu verbinden. Auch würde es uns freuen, noch intensivere Kooperationsformate entwickeln zu können. Dazu werden wir ein „Board of Clinical Collaboration Partners“ gründen. Wir bleiben in Bewegung!
Einen schönen Sommer,

Ihr Uwe Kahl

Bestandteil der Experimentellen Virologie am TWINCORE und der Molekularen und Medizinischen Virologie in Bochum sein. „Diese Konstellation hat auch rein formale Vorteile: Wir können jetzt beispielsweise gemeinsame Anträge bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft stellen, da mein Projektpart an einer Universitätsklinik angesiedelt ist.“

Bundesministerin Anja Karliczek und Minister Björn Thümler zu Besuch am TWINCORE - eine ganz und gar unpolitische Betrachtung

Von Jo Schilling

Ein heißer Tag, 33 °C im Schatten, in der Halle des TWINCORE gefühlt noch mehr. Man murmelt, man lacht, man wartet auf die Ankunft der Bundesministerin für Bildung und Wissenschaft Anja Karliczek und des Niedersächsischen Ministers für Wissenschaft und Kultur Björn Thümler.

Am 31. Mai dieses Jahres startete Ministerin Karliczek ihre Reise in die Bundesländer, um vor Ort ihre Amtskolleginnen und -kollegen zu besuchen. Es ist ihr erster Tag der Länderreise; Niedersachsen mit der NAKO Gesundheitsstudie und dem TWINCORE ist ihre zweite Station. In unserem Park unter dem Trompetenbaum hat unser Serviceteam einen Tisch eingedeckt, an dem Ministerin Karliczek und Minister Thümler im Verlauf des späteren Nachmittags über die Herausforderungen und Entwicklungschancen für das deutsche Bildungswesen und den Wissenschaftsstandort Deutschland sprechen werden.

Aber noch sind sie nicht da. Ereignisse werfen Schatten - in diesem Fall voraus: Die Halle ist mit dem Who-is-who der hannoverschen Akademia gefüllt. Geplant sind Grußworte von Christopher Baum und kurze Vorträge von Dirk Heinz und Ulrich Kalinke, um die Ministerin und den Minister in das komplexe hannoversch-braunschweigische Geflecht aus Forschung und Klinik rund um Infektionen einzuführen. Im Anschluss steht ein Laborbesuch auf dem Programm, kleine Exponate sind vorbereitet - translationale Infektionsforschung zum Anfassen. Ein Wagen mit Kitteln in den geschätzt richtigen Größen steht vor der Labortür der Experimentellen Virologie (was ist eigentlich schlimmer: einer Ministerin und einem Minister zu kleine oder zu große Kittel herauszulegen? Eine Frage, deren Antwort wir glücklicherweise nach wie vor nicht kennen. Sie werden gepasst haben).

Dann kommen sie aus dem CRC Hannover herüber. Und die ganze Aufregung der letzten zwei Wochen löst sich in Luft

„Besonders beeindruckt hat mich, wie begeistert viele Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler hier bei der Sache sind. Der Begriff translationale Forschung ist komplex - TWINCORE macht ihn erlebbar.“

*Björn Thümler,
Niedersächsischer Minister für
Wissenschaft und Kultur*



Susanne Häußler im Gespräch mit Ministerin Anja Karliczek und Minister Björn Thümler.

auf, denn die Gruppe, die das TWINCORE betritt, scheint so unkompliziert, wie die des letzten Nachbarschaftstreffens. Hätten sich uns nicht inzwischen die Worte Ministerin und Minister durch stete Wiederholung in das Sprachzentrum eingebrannt,

hätten wir fast vergessen können, dass diese aufmerksam den Vorträgen lauschenden Menschen unsere obersten Chefs sind. Sie bewegen sich zwischen den Teilnehmenden - eingeteilt in Ärzte (eindeutig erkennbar am weißen Kittel mit den üblichen Standesinsignien in den Taschen und um den Hals) und Nicht-Ärzte -, schütteln Hände und hören aufmerksam zu. Im Labor erleben sie in einer kleinen Gruppe das Konzept TWINCORE; treffen Menschen aus Wissenschaft und Klinik, die gemeinsam translationale Projekte zum Leben erwecken. Beim Rest der Teilnehmenden schmelzen in der Halle die zwischenmenschlichen Barrieren genauso schnell wie das Vanilleeis - der

Versuch beim Essen die Würde zu wahren, verbindet doch irgendwie...



Versuch beim Essen die Würde zu wahren, verbindet doch irgendwie...

Eine halbe Stunde später löst sich die Versammlung auf. Noch schnell ein Gruppenbild, Minister Thümler prüft, wen er nicht persönlich begrüßt hat und kompensiert das mit einem Handschlag zum Abschied. Dann ziehen sich Ministerin Karliczek und Minister Thümler mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unter den Trompetenbaum zurück. Ein schöneres Plätzchen für Staatsgeschäfte kann es kaum geben - bis 19.00 Uhr tagen sie. Wir räumen auf.

Hepatitis B-Impfstudie mit dem Betriebsärztlichen Dienst

Von Annett Ziegler



Frau von Bülow, Annett Ziegler und Frau Zimmermann-Schriek planen die nächsten Schritte der Studie.

Warum antworten einige wenige Menschen nicht auf die Impfung gegen Hepatitis B, so dass sich auch nach mehreren Impfungen keinerlei schützende Antikörper in ihrem Blut finden lassen? Wie kann man diesen Non-Respondern langfristig einen Immunschutz ermöglichen?

Diese Fragen treiben sowohl uns am TWINCORE, als auch den Betriebsärztlichen Dienst der MHH um. Aus diesem Grund haben wir vor einiger Zeit mit den Betriebsärztinnen Frau Zimmermann-Schriek und Frau von Bülow eine gemeinsame Beobachtungsstudie gestartet. Da eine solche Studie nicht nur für uns, sondern auch für den Betriebsärztlichen Dienst Neuland war, haben wir eine intensive Pla-

nungsphase mit vielen Besprechungen hinter uns. Eine große Herausforderung bestand darin, die Abläufe für die Studie so zu planen, dass die Routine des Betriebsärztlichen Dienstes nicht beeinträchtigt wird. Das Team dort ist super routiniert und integriert die Probennahme in ihr Tagesgeschäft. Ich bekomme dann gegen 10 Uhr einen Anruf, hole das Blut ab und für Moritz Redlich und mich beginnt die Arbeit: Bis in den späten Nachmittag zentrifugieren wir Dichtegradienten, bestimmen Zellzahlen und lassen Durchflusszytometrien laufen. Besonders schön ist, dass ich - wann immer ich Blut abgeholt habe - vom Team des Betriebsärztlichen Teams mit Fragen zum Ablauf, den Zielen der Studie und danach, was wir mit dem Blut eigentlich machen, gelöchert wurde. So anstrengend und langwierig die Vorbereitungen im Vorfeld auch waren, soviel Spaß macht es jetzt zu erleben, wie alle an einem Strang ziehen. Unsere Eisschränke füllen sich mit Proben und die Datenmengen auf den Rechnern wachsen. Und es ist schön, wenn sich Informationsgespräche mit Probanden irgendwann in eine wissenschaft-

About a Swedish-German postdoc at TWINCORE - and polar bears in Umeå

By Annasara Lenman

As a researcher from Northern Sweden, to be more precise, Umeå University, it might seem obvious to you why I wanted to join TWINCORE; to move to a warmer latitude of course! Although a nice bonus, that is not the real reason why you will be seeing more of me in the future.

I started out as a PhD student in the lab of Professor Niklas Arnberg at Umeå University, and I have now also completed a two-year postdoc within his group. A while ago, Gisa Gerold presented her proteomic based approach at a seminar in Umeå. I became interested in her research as it can be applied to several different viruses, and shortly thereafter I started applying for grants to come and work with her. The Swedish Society for Medical Research, SSMF, found my applica-

tion interesting and will support a two-year postdoc position starting this fall.

I love doing research and although it's not always easy and sometimes you're pulling your hair in frustration, it's a wonderful feeling when your experiments go their way and you feel that you are actually contributing with important knowledge to the society. This postdoc position gives me a great opportunity to learn new techniques, but more importantly I will get to experience new research environments, meet new people and hopefully set up collaborations for new interesting projects.

If you are interested in knowing more about me and my research or just want to know if polar bears actually wanders the streets of Umeå, don't hesitate to approach me in the hallways. Looking forward to seeing you all more in the future!

„DIES ...“

LISA Reloaded

In diesem Sommer findet die achte „Lower Saxony International Summer Academy“ am TWINCORE statt - ab diesem Jahr jedoch als Sommerakademie des TWINCORE und nicht als Veranstaltung des Instituts für Infektionsimmunologie. 33 Studentinnen und Studenten aus 22 Nationen erhalten vom 12. - 26. August 2018 am TWINCORE, der MHH, dem Fraunhofer ITEM und dem HZI tiefen Einblick in Entzündung, Regeneration und Immunität bei Infektionskrankheiten. Nach einer Woche Vorlesungen von Forschenden der Partnereinrichtungen und Externen am TWINCORE, setzen die Studentinnen und Studenten ihr frisch gewonnenes Wissen in mindestens einem einwöchigen Laborpraktikum um. Zwei Drittel der LISAs nutzen die Gelegenheit, den Aufenthalt zu verlängern und mehr als ein Labor kennen zu lernen - eine spätere Promotionsstelle schon im Blick...

liche Diskussion verwandeln und ich nach Methoden und unseren Plänen gefragt werde - ein Erlebnis, das man als Studienleiterin wohl nur hat, wenn die Probanden gleichzeitig Kolleginnen und Kollegen sind. Da die Studie noch lange nicht beendet ist und wir weiterhin Probanden suchen, hoffe ich, dass ich noch viele Male beschwingt zwischen dem Betriebsärztlichen Dienst und dem TWINCORE hin und her laufen werde.

Von Gisa Gerold

„Seit Mai 2018 bin ich Gastprofessorin am Wallenberg Zentrum für Molekulare Medizin (WCMM), Abteilung Klinische Mikrobiologie an der Universität Umeå (gesprochen Ümeo) in Schweden.“

Etwa vier Wochen im Jahr werde ich für Lehr- und Forschungstätigkeiten in Umeå sein und dort ein Forschungsteam aufbauen, das eng mit dem TWINCORE-Team zusammenarbeiten wird. Meine Proteomanalysen zur Aufklärung von Virusinfektionen auf zellulärer Ebene haben starkes Interesse bei den Virologen in Umeå geweckt. Annasaras Projekt ist bereits die erste Anwendung unserer Technologie auf Viren, die dort bearbeitet werden: Noroviren. Eine enge Vernetzung mit Experten für Virus Glykobiologie in Umeå wird unsere Forschung gegenseitig befruchten - nicht zuletzt in gemeinsamen Klausurtagungen: eine länderübergreifende und EU-integrative Gruppe ganz im Sinne des europäischen Dialogs.“

...UND DAS"

10 Jahre TWINCORE-Symposium

Unglaublich aber wahr: Bei uns werden sich im August zum zehnten Mal Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der ganzen Welt treffen, um translationale Infektionsforschung zu beleuchten. Zwei Tage lang - am 30. und 31. August - stehen diesmal die Grenzen der translationalen Forschung im Fokus: „Frontiers in translational research“. Wo diese Grenzen liegen und wie sie überwunden werden können, diskutieren prominente externe Sprecherinnen und Sprecher aus Deutschland und den USA mit unseren Forschenden.

**TWINCORE Board of Clinical Cooperation Partners**

Die Forschung am TWINCORE rückt immer dichter an den Menschen - viele Kooperationsprojekte mit der MHH sind im letzten Jahr entstanden. Das ist Neuland in der Infektionsforschung und verlangt nach systematischem und regelmäßigem Austausch. Wie verlaufen die Klinik-Kooperationen in den anderen Forschungsgruppen? Welche neuen Möglichkeiten eröffnen sich durch diese Kooperationen? Fragen, die unsere Forschenden zukünftig jährlich mit den wichtigsten klinischen Kooperationspartnerinnen und -partnern der MHH diskutieren werden: dem TWINCORE Board of Clinical Cooperation Partners.

NEUE MITARBEITENDE AM TWINCORE:**Institut für Exp. Infektionsforschung**

Fangfang Chen, *Doktorandin*
Bibiana Costa, *Doktorandin*
Dr. Nikisha Sahini, *Postdoktorandin*
Fakhar Waqas, *Doktorand*

Institut für Experimentelle Virologie

Ellen Ewald, *Technische Assistentin*

Forschungsgr. Zell- und Gentherapie

Qingluan Hu, *Doktorandin*

Verwaltung

Ingo Wiesenberg, *Leiter Facility Management*

„AMIBA“ in Deutschland Von Judith Bartel

Die ersten AMIBA Studierenden sind in Deutschland angekommen: Luis Almeida (Portugal), Leticia Doi (Brasilien), Pia Alberione, Matias Ciancaglini und Renzo Bruno (Argentinien).

Nach ihrem ersten erfolgreichen Jahr in Argentinien kommen die acht Studierenden des neuen binationalen Masterprogramms „Infection Biology - AMIBA“ nun zum zweiten Teil ihres Studiums nach Hannover. Nachdem sie die Grundlagen der Immunologie und Infektionsbiologie gelernt haben, werden sie ihre Kenntnisse hier spezialisieren und in Praktika festigen.

Das Semester beginnt für die argentinischen Studierenden mit einem Intensivdeutschkurs an einer Sprachschule in der Innenstadt. Sie erlernen drei Wochen lang deutsche Grundlagen, um sich im Alltag besser verständigen zu können und die kulturelle Integration zu erleichtern. Offizieller Vorlesungsbeginn ist Mitte Juli, dann werden auch die deutschen Studierenden anreisen. Bis sie eigene Wohnungen gefunden haben, wohnen alle in den TWINCORE-Appartements und zu ihrer offiziellen Begrüßung veranstalten wir ein Sommerfest im

TWINCORE-Garten, gemeinsam mit den Dozierenden des Studiengangs, um erste Kontakte für die Zukunft zu knüpfen.

Starten werden die Absolventen mit einem Modul über translationale Medizin. An integrierten Praktikumstagen werden die Studierenden als Gruppe mit Hilfe der Dozenten ein Experiment zur Beobachtung der Proliferation aktivierter T-Zellen entwickeln. Dafür, wie auch für andere Praktika, wird das Zellkultur-Labor des Instituts für Infektionsimmunologie zur Verfügung stehen. Anschließend absolvieren die Studierenden zwei praxisorientierte Kurse zum Thema Bioinformatik und Mausmodelle - für das Bioinformatikmodul wird extra ein Experte aus Argentinien anreisen. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Versuchstierkunde der MHH erwerben die Studierenden anschließend Kenntnisse über den Umgang mit Labormäusen.

Als Vorbereitung auf die Masterarbeit wählen die Studierenden Ende des Jahres ein Institut für ihr sechswöchiges Labortraining - damit sie fit für die Masterarbeit ab Februar im Partnerland ihrer Wahl sind.

Preisregen für Daniel Todt

Daniel Todt forscht zwar nicht mehr am TWINCORE - er ist mit Eike Steinmann nach Bochum gewechselt - aber für seine Arbeiten zur Promotion bei uns reist er derzeit von Preisverleihung zu Preisverleihung.

Den Auftakt machten die Promotionspreise der MHH und des Fördervereins des HZI. Anschließend zeichnete ihn die Stiftung „Diagnostik hilft“ am Universitätskrankenhaus Hamburg-Eppendorf mit ihrem Nachwuchsforscherpreis aus und die Deutsche Gesellschaft für Infektiologie verlieh ihm den „DZIF-Doktorandenpreis der DGI 2018“. „Im November werde ich noch den ‚Best Practice in Personalised Medicine‘ Award 2018 des europäischen Konsortiums ICPPerMed erhalten“, sagt Daniel Todt. Sein Tipp für Preiswillige: „Um Auszeichnungen erhalten zu können, muss man sich darauf bewerben...“ JS

Impressum

Herausgeber TWINCORE, Zentrum für Experimentelle und Klinische Infektionsforschung

Feodor-Lynen-Str. 7, 30625 Hannover

Redaktion Dr. Jo Schilling, Tel: 0511 - 22 00 27 - 114, Fax: 0511 - 22 00 27 - 186,

presse@twincore.de, www.twincore.de

Layout und Design www.freisedesign.de

Bildnachweise Eike Steinmann, HZI / Ralf Mohr, MHH / Karin Kaiser, Britta Freise, Brenda Raud

Ausgabe 01, Juni 2018